

Freistaat Flaschenhals

1919-1923



Vom 10. Januar 1919 bis zur Besetzung durch französische Truppen am 25. Februar 1923 bestand der kurioseste Kleinstaat Deutschlands.

Bei der Bildung der rechtsrheinischen alliierten Brückenköpfe von Mainz (französisch) und Koblenz (US amerikanisch) berührten sich fast die zwei halbkreisförmigen 30 km tiefen Brückenköpfe bei Laufenselden/Ts., während zum Rhein hin ein flaschenhalsförmiger Gebietsstreifen unbesetzt blieb, der am Rhein vom Bodental / Lorch bis zum Roßstein / Kaub reichte.

Seine Berühmtheit erlangte der Freistaat durch die Einlagerung von Wein aus dem besetzten Rheingau, der mit waghalsigen Schmuggelunternehmen in den sicheren Freistaat transportiert wurde. So wurden unter anderem 64 Halbstück (38400Liter) des Jahrgangs 1921 von der preussischen Lehr- und Versuchsanstalt in Geisenheim Nachts mit Pferdefuhrwerken nach Caub gebracht und im Weinkeller von Johann Peter Bahles eingelagert.

Ohne Polizei, Finanzamt oder Gericht, dafür mit eigenem Notgeld. Die Bevölkerung konnte durch Tauschhandel mit schiffahrtstreibenden Schweizern und Holländern versorgt werden. Ein spannendes Stück deutsche Geschichte- Es gibt sogar einen Comic (Graphiknovell)! Sie möchten mehr erfahren?

Besuchen Sie unsere Homepage—www.freistaat-flaschenhals.de

